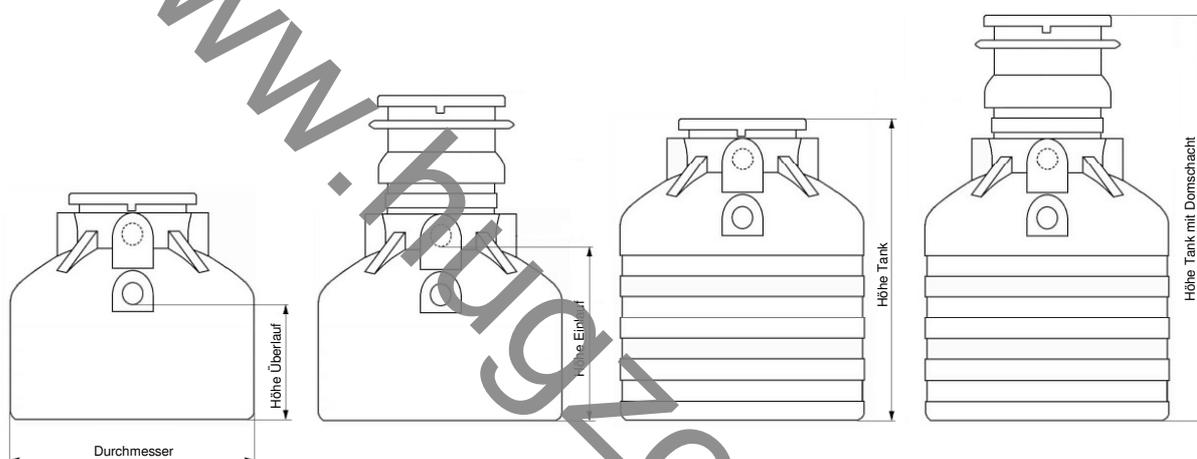


Einbauanleitung

Erdspeicher „Sp“ 500 + 1000 L

Dieser erdverlegte Tank ist ein im Rotationsverfahren hergestellter Lagertank aus lebensmittelechtem, sortenreinem, KTW geprüfem PE. Er ist einwandig und innen gerippt und begehtbar. Der Tank verfügt über einen Einlauf und einen Überlauf 110 mm mit Dichtung und Verschlusskappe. Je nach Verwendungszweck wird der Tank von Hug & Zollet mit weiteren Anschlüssen ausgestattet.

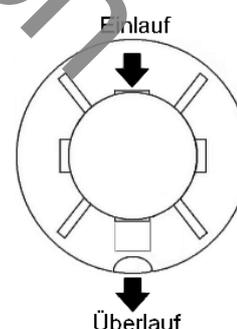


Inhalt Liter	Durchmesser	Höhe Überlauf	Höhe Einlauf	Höhe Tank	Höhe mit Dom
500 L	1200 mm	485 mm	795 mm	1000 mm	1500 – 1700 mm
1'000 L	1200 mm	955 mm	1245 mm	1450 mm	1950 – 2150 mm

Der Deckel hat einen Durchmesser von 620 mm. Die Massangaben sind fertigungsbedingt als ungefähre Werte zu verstehen.

Einlauf / Überlauf

Der „Sp“ Tank verfügt über eine Einlauf und einen Überlauf 110 mm mit Dichtung und Verschlusskappe. Hug & Zollet stattet die Tanks wenn gewünscht mit einem beruhigten Wassereinlauf sowie einem Überlaufsiphon aus. Weitere Stutzen, z.B. das Leerrohr 110 mm, können in die Tanks eingeschweisst werden.

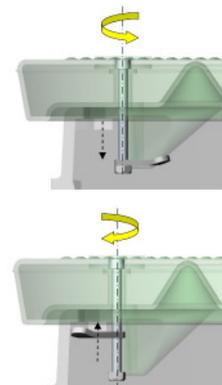


Deckelverschluss

Der begehbare Tankdeckel wird mit einem Imbusschlüssel (Gr. 8) geöffnet/verschlossen.

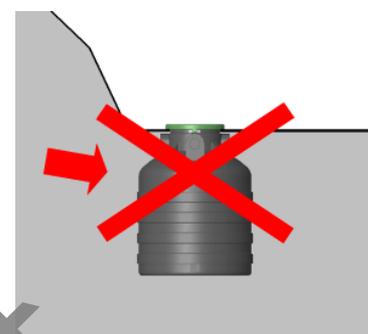
Öffnen: Deckelschraube mindestens 10 Umdrehungen nach links drehen. Deckel aufkippen.

Schliessen: Deckelschraube nach rechts drehen. Verschlusshebel greift unter Rand.



Wichtige Einbauhinweise / Vorschriften

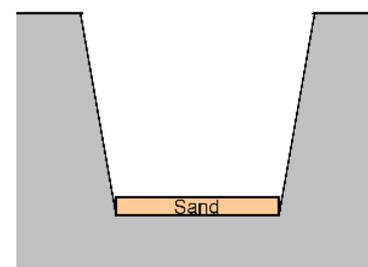
- Der „Sp“ Tank ist begehbar, Baumaschinen und andere Fahrzeuge dürfen nicht über den Tank fahren.
- Tank nicht in Hanglagen einbauen! Der Einbau in Hanglagen ist nur möglich, wenn der Hangdruck durch ein Schutzbauwerk aufgenommen wird.
- Bei Versenkung in grundwassergefährdeten Gebieten und bei schlecht durchlässigen, lehmigen Böden ist unterhalb des Tanks für eine geeignete und ausreichende Drainage zu sorgen. Bei geringem Wasserdruck können Grundwassermodule eingebaut werden.
- Erdüberdeckung ab Tankdeckel maximal 700 mm (mit Dom)
- Der Tank muss von einem Fachbetrieb gemäss der Einbauanleitung eingebaut werden. Bei sehr ungewöhnlichen / unüblichen Bodenverhältnissen ist vor dem Einbau des Erdspeichers Rücksprache mit dem Hersteller zu halten.
- Für Beschädigungen, die durch unsachgemässen Einbau, Betrieb oder Nutzung entstehen, übernehmen der Hersteller und Hug & Zollet keine Garantie.



1. Grube vorbereiten

Die Abmessung der Baugrube ist so zu wählen, dass zwischen Behälter und Grubenwand rundum ein Abstand von 300 mm vorhanden ist. Werden mehrere Tanks nebeneinander installiert, muss der Zwischenraum mindestens 500 mm betragen. Zusätzlich ist ein Abstand der Grube zur Kellerwand von 1500 mm einzuhalten. Um Beeinträchtigungen durch Baumwurzeln zu verhindern, muss die Distanz Tank – Baum mindestens dem maximalen Kronendurchmesser entsprechen.

Es ist darauf zu achten, dass der Grubenboden frei von Steinen und anderen scharfkantigen Gegenständen ist. Der Grubenboden muss waagrecht vorbereitet werden. Die Grubentiefe ist so zu bemessen, dass ein Sandbett von 100 – 150 mm auf dem Grubenboden eingebracht werden kann. Um den Tank frostsicher einzubauen muss ein zusätzlicher Domschacht eingesetzt werden. Die maximale Erdüberdeckung ab Tankdeckel beträgt 700 mm.



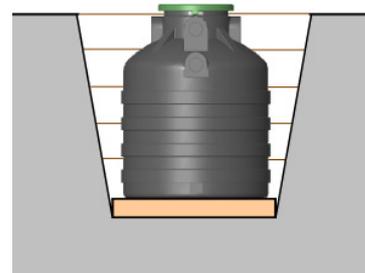
Achtung: Bei nicht tragfähigem Grund ist eine armierte Magerbetonplatte von ca. 100 mm zu erstellen. Bei Versenkung in grundwassergefährdeten Gebieten und bei schlecht durchlässigen, lehmigen Böden ist unterhalb des Tanks für eine geeignete und ausreichende Drainage zu sorgen. Bei geringem Wasserdruck können Grundwassermodule eingebaut werden.

Inhalt	Durchmesser Grube	Tiefe Grube ohne Dom	Tiefe Grube mit Dom
500 L	1800 mm	~ 1150 mm	~ 1650 – 1850 mm
1'000 L	1800 mm	~ 1600 mm	~ 2100 – 2300 mm

Werte in mm. Die Grubengrösse muss gegebenenfalls der Bodenbeschaffenheit angepasst werden.

2. Erdtank einbauen und hinterfüllen

Tank auf Sandbett in der Grube absetzen. Danach etwas einrütteln, damit er völlig flach aufliegt. Es ist darauf zu achten, dass ein möglichst gleichmässiger Abstand zum Grubenrand eingehalten wird. Wenn möglich Tank vor dem Hinterfüllen halb mit Wasser füllen. Das Hinterfüllen muss abwechselnd in Schichten von max. 400 mm erfolgen. Jede Schicht von Hand verdichten. **Als Füllmaterial muss Kiessand oder Kies mit einer Körnung bis 32 mm (z.B. 4/16) verwendet werden. Das Füllmaterial muss gut verdichtbar, durchlässig und frei von spitzen Gegenständen sein.**



Wird der Tank mit dem Domschacht eingebaut, muss das Füllmaterial mindestens 20 cm über den Tank reichen. Für den Bereich ausserhalb dieser Umhüllung kann Aushub verwendet werden. Es ist darauf zu achten, dass das Aushubmaterial frei von spitzen Gegenständen ist. (Besonders rund um den Domschacht)

3. Domschacht

Um den Tank frostsicher einzubauen, muss oben auf dem Tank ein zusätzlicher Domschacht eingesetzt werden. Bei diesem Dom wird der Original Deckel des Tanks verwendet. Der Domschacht ist von 500 – 700 mm ausziehbar. **Montage:** Das Domschacht-Unterteil auf den Behälterdom aufsetzen und mit selbstschneidenden Schrauben sichern. Zur Befestigung des oberen Teiles ebenso selbstschneidende Schrauben verwenden. Auf gutes Verdichten des Erdreiches im Bereich des Domschachtes achten. Durch den Erddruck wird der Domschacht abgedichtet. Der Domschacht ist nicht komplett Wasserdicht. Wird der Tank für Trinkwasser verwendet, empfiehlt sich, ein PE Rohr mit Brunnenstubendeckel aus Stahl auf den Tank zu schweissen.



4. Besondere Ausführungen

Trinkwassertanks: Bei Trinkwassertanks werden die Anschlüsse gemäss Kundenwunsch in die Tanks eingeschweisst und sind daher in der Anleitung nicht ausführbar. Es wird empfohlen, dass der Domschacht (mit Brunnenstubendeckel aus Stahl) das Gelände um 300 – 500 mm überragt.

Retentionstanks: Bei Retentionstanks ist die Retentionsöffnung während dem Einbau zu verschliessen, so dass der Tank mit Wasser gefüllt werden kann.

5. Vorschriften und Genehmigung

Bau und Betrieb einer Regenwasseranlage unterliegen den verschiedensten Bestimmungen. Diese Regelungen unterliegen zum Teil dem Landesrecht. Insbesondere sind hierbei zu beachten:

- DIN 1986: Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke
- DIN 1988: Technische Regeln für Trinkwasser Installationen „freier Auslauf“
- DIN 4124 Baugruben und Gräben
- Kennzeichnung der Regenwasserleitung und der Entnahmestellen.
- Vorschriften der unteren Wasserbehörden, Gebühren- und Abgabenverordnungen
- Vorschriften der Bauaufsichtsbehörden
- Unfallverhütungsvorschriften